

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Oeffentliches Zeugniß Vom Werck / Wort und Dienst GOTTes /. [Bd 3.] Halle 1703. S. 18 - 146.

Schriftmäßige Anweisung recht und Gott-wohlgefällig zu beten. Aufs neue durchgesehen und vermehret, Nebst einer Anfrage an die Theol. Facul. zu Kiel in Holstein/ und dem darauf von Derselben ...

Francke, August Hermann

1703

Schluß-Gebet des IV. Capitels.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Reditus precationum oder Wiederkunfft des Gebets aus dem Himmel/ das ist/ göttliche Antwort und Erhörung des Gebets aus Psal. LXXXV, 9. Ach daß ich hören solte/ daß GOTT der Herr redet ic./ vormahls in Engelländischer Sprache beschrieben von Thoma Goodvvin, aus dem Lateinischen verteutschet von Balthasar Köpken Pfarherrn zu Sehr Belling/ Franckfurt/ 1693; In welchem Büchlein ein jeglicher reiche Erbauung finden wird. Im übrigen wird auch diesem Tractätlein angefüget werden eine merckwürdige Anfrage von der Gewißheit und Versicherung der Erhörung des Gebets/ nebst dem darauff erfolgten gründlichen Responso der Theologischen Facultät auff der Hochfürstl. Holsteinischen Universität/ Kiel: darinnen insonderheit die dahin gehende Materien gar herrlich aus der Heil. Schrift deduciret werden; wiewohl man auch dabey die übrigen nicht eigentlich dahin gehörenden Fragen und deren Beantwortung mit Fleiß wollen stehen lassen/ weil man Bedencken getragen/ ein solch erbauliches Responsum verstümmelt heraus zugeben. Ich habe also nur noch übrig/ daß dieses Capitel mit einem Gebet beschlossen/ und einige zur Anleitung dienliche Gebets-Formeln hinzugethan werden: welches GOTT mit dem/ was bereits geschrieben worden/ im Segen wolle seyn lassen!

Schlus / Gebet des IV. Capitel.

Geistiger und ewiger GOTT und Vater! durch deine Gnade und göttlichen Beystand habe ich nun zum Lob und Preis deines heiligen Namens / und zum Dienste meines Nächsten öffentlich dargeleget / was du mich erkennen lassen von der Übung des Gebets. Zwar wie deine Güte sich ohne unterlaß aufgießet / und dein Erbarmen nicht Maß noch Ziel hat/ also hast du mir noch vieles durch dein Wort ins Herz geleget / welches deinen Kindern zur Stärkung und fernern Erbauung könnte mitgetheilet werden; Denn dein Same ist so gesegnet/ daß immer eine Frucht aus der andern erwächset: Aber du wollest ieko mein Gebet für dieses wenige erhören; daß es gesegnet und kräftig sey bey denen / welche es lesen / wie gering auch solches Zeugniß vor den Augen der Klugnen dieser Welt scheinen möchte.

te. Denn ich verachte deine Gnade nicht/ noch die Wahrheit/welche aus deinem Geiste gestossen/ wiewohl ich mich hoher Worte und menschlicher Kunst keines weges beflissen/ damit deine Krafft von den Einfältigen geschmecket und erfahren werde/ welchen du allein pflegest die verborgene Weißheit kund zu thun. Gefällt dir dann/ mir so wohl deine Gnade und den Geist des Gebets ferner darzureichen/ als auch ein kräftiges Zeugniß von deiner Wahrheit deinen Kindern fürzulegen/ so wollest du Zeit und Gelegenheit gnädiglich darzu ordnen und bestimmen: Doch wirst du auch nach deiner mannichfältigen Güte selbst wissen andere zu erwecken/ welche aus dem langen und vertraulichen Umgange mit dir/ davon die Welt entfremdet ist/ einen grösseren Ueberfluß und Reichthum deiner Güter und Gaben gesammelt/ damit zu erquickten und zu erfreuen die elenden/ und gedemüthigten Herzen/ welche deiner begehren/ und von Herzen verlangen den besten Weg zu erkennen/darauf sie vor dir wandeln sollen. Wie fremde ist doch der Welt die Lehre von dem stetigen Wachsthum in dem Christlichen und rechtschaffenen Wesen! Jederman will sich damit behelffen/ daß er das äußerliche Werck mit singen/beten/Predigt hören/beichten/ Abendmahl-gehen/ Jahr aus Jahr ein verrichten/ ob man gleich weder vom bösen mehr ablässet/ noch des guten sich ernstlicher beflisset. So gib doch deinen Knechten Mund und Weißheit/ daß sie solches Heuchel- u. Maul-Christenthum nachdrücklich vor Augen stellen/ und aus deinem Worte zeigen/ daß du nicht ein ohnmächtiger und krafftloser Gott seyst in deinen Kindern/ sondern daß du sie stärckest und erhebest von einer Tugend/Krafft und Klarheit zu der andern/ ie daß du sie groß machest/ wenn du sie demüthigest. Laß herfür brechen den Glanz deines hellen Evangelii/ und laß dadurch erleuchtet und erwärmet werden die Kinder des Friedens/ auff daß sie erkennen lernen die edle Friedens-Bahn/ und darauf ihre Füße setzen mit Freuden/ daß sie stets zu neuer Krafft verändert werden/ daß sie auffahren mit Flügeln wie die Adler/ daß sie lauffen und nicht matt werden/ daß sie wandeln und nicht müde werden.

Hilff deinem Volck **HERR JESU CHRIST**/ und segne was dein Erbtheil ist: wart und pfleg ihr/ zu aller Zeit! und heb sie hoch in Ewigkeit.

Laß dir auch gnädiglich gefallen/ mein Vater/ daß ich mich unterwinde/ deinen Kindern einige Weise zu beten fürzuschreiben. Du weißt

weist es / daß ich lieber sehe und wünsche / daß alle Menschen sich zu dir als der lebendigen Quelle wenden möchten mit brünstigem Herzen und Verlangen / und also aus der Fülle Jesu nehmen Gnade umb Gnade; Da würden sie gewiß die beste Weise zu beten besser lernen / als aus allen Worten / welche ihnen fürgeschrieben werden: Doch weiß ich / daß du auch dieses segnen kanst in seinem Theil / der du kein Wort auf die Erde fallen lässest von dem / was deine Kinder reden durch die Wirkung deines Geistes; So hast du auch Gefallen an der Liebe / welche jederman allerley wird / und sich selbst jederman zum Knechte machet / auf daß man allenthalben ja etliche seelig mache / und ihrer viele gewinne. Dir gebe ich alles in deine Hand. Es war dein / ehe du mir es gegeben hast / und ist nun dein / da es andern mitgetheilet wird. Deinem Namen aber sey in allen allein Lob und Ehre / Preis und Herrlichkeit durch alles und in allem. Amen! Amen!

Morgen-Seegen.

Es segne mich mein Gott und Vater / und wasche / heilige und reinige mich in dem Blute Jesu / und durch seinen Geist. Amen! Amen!

Abba / lieber Vater! Ich lobe und preise dich auch für diese Nacht / so du mich überleben / und für diesen Tag / so du mich erleben lassen. Laß das rechte göttliche / geistliche und himmlische Leben / das aus dir ist / durch den Geist der Gnaden in mir neu werden / damit nicht ich lebe / sondern Christus in mir / und ich im Glauben des Sohnes Gottes stets verneuert werde als eine Pflanze der Gerechtigkeit / zu grünen und zu blühen / dir zum Preise / und auszubrechen in lebendige und dir wohlgefällige Früchte des Geistes / meinem Nächsten zu Nutz und Dienst. Ich ergebe mich dir aufs neue / mein Vater / mache mit mir was dir wohlgefället: reinige / läutere / und bewähre mich / daß ich ein rechtschaffener Christ sey / und zu dem Israel Gottes gehöre / über welchem ist Friede und Barmherzigkeit. Ich begehre keine Ehre / als deine Kindschaft; keinen Reichthum als die Gerechtigkeit Jesu Christi; keine Wollust als die Gnadenreiche Benennung des H. Geistes. Für mein leibliches wirst du wohl sorgen: Denn du hast gesaget: Ich wil dich nicht verlassen noch versäumen. Doch
be